

St. Nikolaus

aktuell vom 24. Dezember 2017

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

es könnten irgendwelche Hände sein: von einem Mann, einer Frau, deine Hände, meine Hände, Menschenhände.

Tatsächlich sind es die Hände einer älteren Frau, die in vielfacher Hinsicht krank, verletzt, schwach ist. Die sehr am Rande des Lebens steht – in ihrer bescheidenen, demütigen Art, aber auch, weil sie einfach nichts hat, womit sie sich groß in die Mitte stellen könnte.

Gerade diese bedürftige, sehr einfache Frau hat eröffnet, was Advent und Weihnachten heißen kann, wie Advent, wie das Kommen Gottes in unsere Welt, in mein Leben geschehen kann.

Ich sehe Hände, sehe Licht

Zuerst sehe ich offene Hände. Hände, die einfach Platz haben, die frei sind für etwas, die eine Sehnsucht ausdrücken, die bedürftig sind. Es sind Hände, die gerade nicht etwas tun, anpacken, gestalten, über die Runden bringen. So, wie sie sind, sprechen sie eine Sehnsucht an nach Wärme, Geborgenheit, Halten und Gehalten-Werden, nach Leben, Frieden, Sinn, Gott.

Das ist mutig und ein Zeichen von Stärke, die Hände einfach so hinhalten zu können, etwas zu erwarten – persönlich, als einzelner Mensch, und



gemeinsam, als Gruppe verantwortlicher Menschen.

Dann sehe ich das Licht in der Mitte der Hände. So, wie die alte Frau es birgt, ist es in diese Hände hinein geschenkt worden. Es sieht rund, erfüllt, idyllisch aus – ist es aber gar nicht, wenn ich mir bewusst mache, wie sehr es wehtun kann, auf etwas warten und hoffen zu müssen. Da taucht das Bild von der Wüste auf, vom Leben an der Grenze zum äußeren und inneren Verdursten, wie es die Propheten und Psalmen schildern.

Wenn ich das Bild sehe, dann erahne ich ein bisschen um die Not ihres Lebens. Ich kann ein wenig ahnen, wie groß die Sehnsucht und Bedürftigkeit ist, in der sie auch steht. Und doch liegt in dem



Pfarrbüro geschlossen

Das Pfarrbüro bleibt **vom 23. Dezember 2017 bis 5. Januar 2018**, sowie voraussichtlich **vom 25. Januar bis 16. Februar 2018** geschlossen.

In dringenden Angelegenheiten (Krankensalbung, Sterbefall...) wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Wolfgang Schultheis (Tel. 0173 9733201).



Bild viel Heiles: wie die Hände ganz und achtsam da sind für dieses Licht; wie dieses Licht umgekehrt einen Platz braucht, wie es gehalten und umfasst werden will, wie es die Sehnsucht ausstrahlt, aufgenommen zu werden.

Ich sehe etwas Ganzes in aller Gebrochenheit, das tief geht, das aus der Mitte kommt, zur Mitte wird. Die Sehnsucht Gottes nach uns. Gott, der sich persönlich in die Hand jedes einzelnen Lebens gibt, der Raum sucht im Leben – in meinem Leben, im Leben von uns Menschen, im Leben als Familie, als Pfarrei, überall dort, wo wir gemeinsam Raum geben können, aber auch ein schmerzliches Offenhalten aushalten müssen.

Fragen steigen auf

Was gebe ich, was geben wir gemeinsam den Menschen, mit denen ich, mit denen wir etwas tun: nur das Vordergründige, um das es im Planen und Organisieren geht, oder vor allem, mit allem und durch alles Licht und Wärme?

Was erwarte ich, wenn ich die Hände ins Leben halte?

Was erwarten wir, wenn wir als Gläubende die Hände offen halten?

Wie viel Bedürftigkeit lasse ich zu, halte ich selber aus?

Wie viel Bedürftigkeit lassen wir zu, halten wir aus?

Ich vertraue darauf, dass in meine und in unsere bedürftigen, erlösungsbedürftigen Bereiche einer kommt, der von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 9,5). Von dem schon das Alte Testament verkündet: „Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten. An jenem Tag wird man zu Jerusalem sagen: Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken! Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er erneuert seine Liebe zu dir“ (Zef 3,15b-17b). Viel Heiles in aller Gebrochenheit.

Dieses Heil des Mensch gewordenen Gottessohnes, dieses Heilende des Weihnachtsfestes wünsche ich Ihnen allen

Ihr Pfarrer

Wolfgang Schultheis



Hörst du nicht die Glocken?

Sie läuten wieder. Der Austausch der Glockenjoche ist abgeschlossen. Rechtzeitig zu Weihnachten hat es die Firma Perner aus Passau geschafft, die neuen Glockenjoche zu liefern und einzubauen. Nun können wir Weihnachten festlich einläuten.

5000 Jahre – und kein bisschen leise

Nein – so alt sind unsere Glocken in Würth noch nicht. Aber Glocken gibt es seit über 5.000 Jahren, seit ungefähr 1.500 Jahren werden sie im Christentum als Rufinstrumente und als Zeichen für liturgische Handlungen eingesetzt. Mit ihren weltumspannenden Klängen verbinden sie die Kulturgeschichte der Menschheit und sprechen Menschen an – gleich welcher Hautfarbe, welcher ethnischen Herkunft, welcher Nation sie auch immer sein mögen. Glocken rufen zum Gebet und zur Fürbitte, sie zeigen Zeit und Stunde an und erinnern an die Ewigkeit. Für den Dienst in der Kirche werden sie in einem Gottesdienst eingeweiht. Die kirchenrechtliche Widmung bestimmt und begrenzt ihre Nutzung. Die Gemeinden legen die Läuteanlässe fest.

Der Gebrauch der Glocken hat sich im Laufe der Jahrhunderte in einzelnen Kulturlandschaften unterschiedlich entwickelt. Regionale Läutesitten sollen weiter mit Leben gefüllt werden.



Begriffe und Ordnungen

Häufig wird das Läuten mit dem Uhrschlag verwechselt. Der Uhrschlag ist nur vordergründig eine Zeitanzeige, ist aber auch so zu verstehen, dass er an die Vergänglichkeit und das Fortschreiten der Zeit erinnern soll: „Meine Zeit steht in Deinen Händen.“

Das Läuten mehrerer Glocken als Ruf zum Gottesdienst ist als akustischer Code in der Gesellschaft noch gut verständlich. Läutet jedoch eine Einzelglocke, begleitet diese entweder eine liturgische Handlung im Gottesdienst (Segen, Gebet, Wandlung), oder sie fordert außerhalb von Gottesdienstzeiten zum Gebet auf. Der Ruf zu Gottesdiensten, liturgisches Läuten und das Gebets- oder Angelusläuten auch an Werktagen sind die einzige Legitimation einer christlichen Gemeinde, Glocken läuten zu dürfen (Kulturfreiheit im Sinne des Art. 4, Abs. 2 Grundgesetz. Selbstbestimmungsrecht der Kirchen Art. 140 Grundgesetz i.V. mit Art. 137, Abs. 3 Weimarer Verfassung).



Alltag und Rhythmus

Eine lange, bis in die frühen Hochkulturen zurückreichende Tradition ist es, den Tag in Dreistundenschritten zu unterteilen. Mönche in Klöstern übersetzten dies in Tagzeitengebete, die sie bis heute praktizieren. Auch zum Angelusläuten wird regelmäßig morgens, mittags und abends gebetet. Aktuell setzt sich wieder die Erkenntnis durch, dass einem Burnout durch die Rhythmisierung des Tages vorgebeugt werden kann.

Sich neu auf das Gebetsläuten im Tageslauf zu besinnen, heißt: nicht mehr, sondern bewusster zu läuten. Es kann dann beim Gebet ein Gemeinschaftsgefühl aller Christinnen und Christen entstehen: Das Gebet geschieht in dem Bewusstsein, dass gleichzeitig im ganzen Land Menschen mit Gott in Zwiesprache treten. Gemeinsame Gebete können verbinden und verändern.

Bislang erschließt sich die Bedeutung des Tagesläutens nur einem „eingeweihten“ kirchlichen Zirkel, das Läuten selbst wird aber von allen gehört. Das Läuten einer Gebetsglocke kann Erinnerungszeichen für eine Atempause, für Reflexion, für individuell gelebte Gottesbeziehung sein, aber auch einen Impuls für Begegnung und Gemeinschaft beinhalten. Je nach Situation und christlich-kirchlicher Sozialisation begleitet es einen möglichen Weg von außen nach innen – ein Modell eines spirituellen Wachstums:

- ✚ Glocke hören – „Mittagsgeläut“
- ✚ Innehalten – Zäsur des Tagesablaufs im Bewusstsein, dass viele Menschen in diesem Moment sich der Welt und ihrer Bedürfnisse (z. B. Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung) – auch stellvertretend – gedanklich annehmen
- ✚ Gedenken – Innehalten und erinnern an persönlich verbundene Personen (z. B. „Bitte um Gesundheit“)
- ✚ Gebet – Hinwendung zu Gott als Adressat oder Begleiter für persönliche oder gemeinschaftliche Anliegen
- ✚ Gemeinsames Beten nach einem verabredeten Ritus (Tagzeitengebet)



Widmung und Botschaft

Die meisten Glocken haben bereits beim Guss Widmungen erhalten. Diese enthalten Bibelzitate oder sind biblischen und kirchlichen Persönlichkeiten oder Heiligen gewidmet. Manche Umschriften lassen Glocken stellvertretend für uns Botschaften verkünden, auch wenn wir gerade selbst nicht anwesend oder unaufmerksam sind: „ora pro nobis – bitt' für uns“ oder „O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort“.

Die primäre Aufgabe einer läutenden Glocke ist, zum Gottesdienst oder zum Gebet zu rufen. Sie verkündet eine Aufforderung, motiviert zum Handeln, erinnert an die Liebe Gottes für uns und an unseren Dienst an Gott. Sie unterbricht den Alltag, die Gleichgültigkeit, sie mahnt und erinnert. Glocken verkünden laute Botschaften. Sie sollen im Getriebe der Welt gehört werden.

Toleranz und Respekt

Auch Menschen, die der Kirche und dem Christentum nicht verbunden sind, können das Läuten einer Glocke als positives Signal verstehen. Dabei hilft es, dessen Widmungen zu vermitteln: Das Mittagsläuten als Bitte um den Frieden und das Abendläuten als Bitte für die Bewahrung der Schöpfung können vermutlich von vielen akzeptiert oder zumindest toleriert werden. Gemeinsam an das Wohl der Menschen und der Welt zu denken und entsprechend zu handeln, eint Religionen und Weltanschauungen.

Die in der Gesellschaft latent vorhandene positive Grundhaltung gegenüber Glocken – sie erinnern an biografische Stationen, an zugesprochenen Segen, an den Frieden, an Heimatgefühl – ermöglicht, Glockenläuten weiterhin als selbstverständlichen Teil des Zusammenlebens wahrzunehmen. In ländlich geprägten Gemeinden gibt es das „Totenläuten“ oder „Scheideläuten“, sobald der Tod eines Menschen im Ort bekannt wird: In dieser Situation sind alle gleich.

Glocken in St. Nikolaus

Nikolaus

Schlagton c' – Durchmesser: 150,4 cm – 2.031 kg

Schmuck: Relief des Heiligen

Umschriften: „Wenn Versuchung im Herzen, wenn Not im Haus, wenn Gefahr auf den Wogen, dann schütze uns St. Nikolaus“ – „Gestiftet vom Schiffer- und Fischerverein Wörth am Main“

Wolfgang

Schlagton es' – Durchmesser: 125,2 cm – 1.311 kg

Schmuck: Relief des Heiligen

Umschrift: „Ich künde Gottes Lob und Ehr, groß ist ob allem Ding nur er“

Maria

Schlagton f' – Durchmesser: 112 cm – 911 kg

Schmuck: Relief der Muttergottes

Umschrift: „Gnade und Einheit, Liebe und Frieden, sei durch Maria uns allen beschieden“

Martin

Schlagton g' – Durchmesser: 101,8 cm – 710 kg

Schmuck: Relief des Heiligen

Umschrift: „Ich ruf ins Herz euch Christi Lieb und Erbarmen, daß ihr begegnet ihm in jedem Armen“

Josef

Schlagton b' – Durchmesser: 91 cm – 506 kg

Schmuck: Relief des Heiligen

Umschrift: „St. Josef führ im letzten Streit uns heim in Gottes Herrlichkeit“



Organisten gesucht! – Einladung zum Orgelunterricht

Was nützt es, wenn wir in den kommenden Monaten unsere Kirchenorgel für sehr viel Geld sanieren, aber keine Organistinnen und Organisten mehr haben, die spielen können? Wer betätigt dann den Liedanzeiger, wer stimmt die Lieder, die wir singen wollen, an?

Das Regionalzentrum für Kirchenmusik der Diözese Würzburg bietet in der Region Untermain Orgelunterricht an. Eine Altersgrenze gibt es nicht, Voraussetzung sind jedoch grundlegende Kenntnisse am Klavier oder einem anderen Tasteninstrument.

Der Unterricht (45 Min. wöchentlich, ausschließlich Einzelunterricht) beinhaltet neben der spieltechnischen Ausbildung an Werken der Orgelliteratur auch die Anleitung zu Liedbegleitung und Orgelimprovisation, zu der die „Königin der Instrumente“ mit ihrer großen Klangvielfalt besonders einlädt. Der Unterricht findet in Aschaffenburg und dezentral in Kirchen der Region zwischen Alzenau und Miltenberg statt.

Nähere Infos bei Regionalkantor Peter Schäfer, Klingenberg, Tel. 09372/921251, e-Mail: peter.schaefer@bistum-wuerzburg.de. Gerne dürfen Sie auch unsere Organisten in Würth ansprechen.

Ein herzliches
Dankeschön und Vergelt's Gott
für inzwischen
13.300 Euro,
die Sie für die
Reparatur der Orgel
gespendet haben.

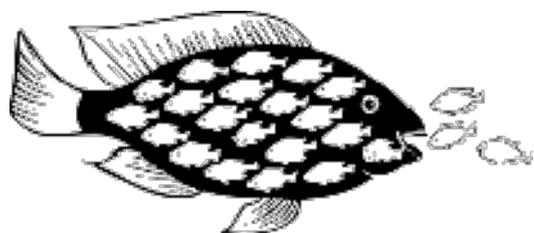


Erstkommunionkurs 2018

Termine im Januar

- ✚ Samstag, 06.01.18: Teilnahme an der Sternsinger-Aktion
- ✚ Freitag, 12.01.18 – 17:00 Uhr: Weg-Gottesdienst („Ich bringe meine Scherben zu Gott“)
- ✚ Montag / Donnerstag / Freitag, 15./18./19.01.18 „Beichtfeste“ – Erstbeichte der Kommunionkinder

✚ Jeweils an den Sonntagen gestalten die Kommunionkinder den Gemeindegottesdienst mit Fürbitten, sowie Mithilfe bei der Gabenbereitung und der Kollekte.



Firmkurs 2018

Termine im Januar

Samstag, 06.01.18: Teilnahme an der Sternsinger-Aktion



Pfarrgemeinderatswahl 2018

Liebe Pfarrgemeinde,
da sich bisher niemand für den PGR zur Wahl stellen möchte und auch keinerlei Vorschläge eingegangen sind, hat sich der Wahlausschuss entschlossen, die **Meldefrist bis zum 07.01.18** zu verlängern.

Nach unserem Neujahrsempfang wird dann entschieden, ob eine Wahl in unserer Gemeinde überhaupt Sinn macht oder ob wir zukünftig ein ganz neues Gemeindekonzept brauchen.

Unabhängig davon wünscht ihnen der Pfarrgemeinderat eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit, viel Kraft und Mut und natürlich Glück und Gesundheit im kommenden Jahr 2018.

Für den Pfarrgemeinderat
Martina Philipps

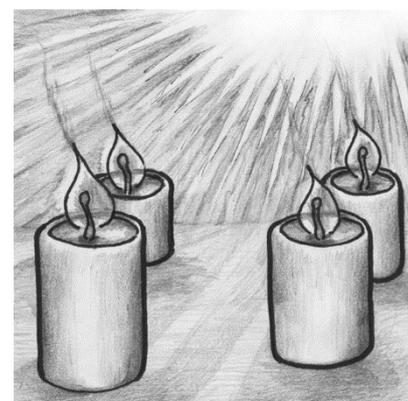
**Wir trauern um unsere Verstorbenen,
die Gott zu sich
in sein ewiges Reich gerufen hat:**

Johanna Gralka



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

- So 24.12** **4. Advent – Heiliger Abend**
15:30 **Wort-Gottes-Feier**
 mit Krippenspiel der Erstkommunionkinder
- 17:00** **Wort-Gottes-Feier zum Heiligen Abend**
 (Thema: Sehnsucht),
 mitgestaltet vom Familiengottesdienstkreis
 und dem Jugendchor
 unter der Leitung von Silke Dotzel

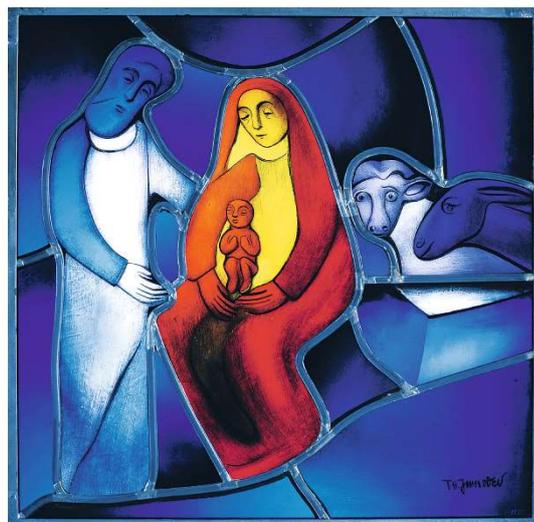




22:00 **Einstimmung auf die Christmette** (Stefan Hegmann)

22:30 **CHRISTMETTE -
mitgestaltet von den „Mainsingers“**

Gebetsbitten:
Erika Kaufer
Verstorbene der Familien Stegmann,
Vandeven, Grundmann, Appel;
Für den gesamten Erdkreis
und seine Bewohner



Mo 25.12 **Hochfest der Geburt des Herrn -
Weihnachten**

10:30 **Festgottesdienst zum Hochfest
der Geburt des Herrn -
WEIHNACHTEN,**
mitgestaltet von der Chorgemeinschaft
unter der Leitung von Stefan Hegmann

Gebetsbitten:
Lebende und Verstorbene der Familien Baier, Seeger und Hohm
Magdalena Kaufer und Angehörige
Valentin Holeczek und Angehörige
Heribert Herbert und Kim
Günther Weichselbaum, Eltern und Neffe Erwin
Lina und Alois Bick und Söhne Leonhard, Günther und Otto

18:00 *Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach*

Di 26.12 **Hl. Stephanus, Erster Märtyrer**

10:30 **Messfeier zum Fest des Hl. Stephanus
mit anschließendem Kindersegen - als Einzelsegen auch für Erwachsene**

Gebetsbitten:
Anton Bendert, Eltern und Schwiegereltern
Elise und Georg Holderbach
Rita und Josef Kempf
Hermann und Magda Kaufer
Gabriele Kaufer, lebende und verstorbene Angehörige

Fr 29.12 **Hl. Thomas Becket, Bischof v. Canterbury, Märtyrer**

16:30 Rosenkranz in der Seniorenresidenz Wörth

Sa 30.12 **Felix, Lothar, Richard**

14:30 *Tauffeier: Lian Zuber*

18:00 *Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach*

So 31.12 **Fest der Hl. Familie**

10:30 **Messfeier zum Jahresschluss**

Gebetsbitten:
Willi Beck, Seckmauern

Mo 01.01 **Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria**

18:00 **Messfeier zum Hochfest der Gottesmutter
Maria und zu Neujahr**

Gebetsbitten:
Verstorbene der Familien
Rosbach, Christl und Winter
Elfi Breier

Fr 05.01 **Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof**

16:30 Rosenkranz in der Seniorenresidenz Wörth





Sa 06.01 **Erscheinung des Herrn**
10:00 **Festgottesdienst zum Hochfest**
Erscheinung des Herrn - Dreikönig,
mitgestaltet vom Schiffer- und Fischerverein
mit Aussendung der Sternsinger

Gebetsbitten:

Verstorbene der Familie Gudat

Lebende und Verstorbene

des Schiffer- und Fischervereins

Lorenz Bettendorf und verstorbene Angehörige



So 07.01 **Taufe des Herrn**
10:30 **Messfeier**

mit Gedenken an die Verstorbene des Vorjahres 2017:

Anna Hart - Emilie Hofmann - Margot Braunwarth - Zita Schellenberger -

Melitta Schäfer - Adolf Schneider - Adelheid Eck - Werner Bauer - Eduard Hain -

Rosa John - Elfriede Pluschausky - Anton Sparger - Renate Heinel - Heinrich Hermann -

Wolfgang Kersing - Hedwig Schwarz - Erna Reinauer - Berta Becker - Wolfram Höfling

- Lorenz Bettendorf - Elisabeth Schneider - Marita Ziweck - Hermann Platz -

Helmut Becker - Franz Baumhagl - Werner Ott - Erika Hörst - Wenzel Günthner -

Rudolf Machat - Mathilde Schnellbacher - Josef Höfer - Gotthard Kempf -

Hermann Kaufer - Maria Anna Brenneis - Rudi Ühlein - Erwin Dreher - Johanna Gralka

Gebetsbitten:

Verstorbene des Wandervereins Wörth,

besonders: Emilie Günthner, Kathi Wolz, Werner Ott, Gotthard Kempf;

Werner und Elfriede Ott

Mo 08.01 **Hl. Severin, Mönch**

18:30 Rosenkranz

19:00 Messfeier

Do 11.01 **Paulin**

18:00 Anbetung vor dem Allerheiligsten

18:00 Feier der Versöhnung (Empfang des Bußsakraments)

18:30 Rosenkranz

19:00 Messfeier

Fr 12.01 **Tatiana**

16:30 Rosenkranz in der Seniorenresidenz Wörth

17:00 Weg-Gottesdienst Erstkommunion: „Ich bringe meine Scherben zu Gott“

Sa 13.01 **Hl. Hilarius, Bischof u. Kirchenlehrer**

18:00 *Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach*

So 14.01 **2. Sonntag im Jahreskreis**
(Familiensonntag)

10:30 **Messfeier**

Gebetsbitten:

Franz Klingenberger

und verstorbene Angehörige

Erna und Albert Vonderlinden

Cornelia Erdmann

Mo 15.01 **Maurus**

18:30 Rosenkranz

19:00 Messfeier



Di 16.01 **Marcellus, Marcel, Tillmann, Theobald**
18:30 *Pfarrer: Messfeier in Mechenhard*

Do 18.01 **Priska, Odilo**
18:00 Anbetung vor dem Allerheiligsten
18:00 Feier der Versöhnung
(Empfang des Bußsakraments)
18:30 Rosenkranz
19:00 Messfeier
Gebetsbitten:
Udo Wolfstetter und Angehörige
Herta Brinschwitz,
verstorben heute vor 3 Jahren

Fr 19.01 **Ratmund, Marius, Heinrich**
16:30 Rosenkranz in der Seniorenresidenz Wörth

Sa 20.01 **Hl. Fabian, Papst u. Märtyrer**
Hl. Sebastian, Märtyrer
18:00 *Pfarrer: Messfeier*
in der Krankenhauskapelle Erlenbach

So 21.01 3. Sonntag im Jahreskreis
10:30 Messfeier
Gebetsbitten:
Hermann Platz
Zum 10. Todestag von Karlheinz Farrenkopf

Mo 22.01 **Hl. Vinzenz, Diakon u. Märtyrer**
16:00 Messfeier in der Seniorenresidenz Wörth

Fr 26.01 **Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe u. Apostelschüler**
16:30 Rosenkranz in der Seniorenresidenz Wörth

Sa 27.01 **Hl. Angela Merici, Jungfrau, Ordensgründerin**
14:30 *Tauffeier: Laurenz Denk (Zelebrant: Diakon Peter Ricker)*
18:00 *Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach*

So 28.01 4. Sonntag im Jahreskreis (Bibelsonntag)
10:30 Messfeier
Gebetsbitten:
Erna Lambmann
Hedwig und
Anton Hillerich

Mo 29.01 **Valerius**
18:30 Rosenkranz
19:00 Messfeier

Di 30.01 **Adelgund, Martina, Diethild,**
18:30 *Pfarrer:*
Messfeier in Mechenhard

Eine Zusammenstellung von Gottesdiensten im Landkreis Miltenberg finden Sie unter folgendem Link im Internet:
<http://www.mil.main-franken-katholisch.de/gottesdienste>



Bitte beachten Sie, dass für die Bereitstellung dieser Daten die jeweiligen Pfarrämter verantwortlich sind.





Termine und Veranstaltungen

Mittwoch, 27.12.17	17:00	Pfarrer	Treffen der Priestergemeinschaft (bis 29.12.17)	Schönstatt
Samstag, 6.1.18	09:00	Pfarrei St. Nikolaus	Sternsinger-Aktion	Wörth
Sonntag, 7.1.18	10:30	Haus der Barmherzigkeit Maria und Martha	Gebetstag 10:30 Uhr: Möglichkeit zur Hl. Messe in St. Nikolaus 13:30 Uhr: Lobpreis im Haus Maria und Martha	
Sonntag, 7.1.18	18:00	Pfarrei St. Nikolaus	Empfang der Pfarrei am Fest der Taufe Jesu	Pfarrer-Kerber-Saal
Dienstag, 9.1.18	14:00	Frauenkreis	Rosenkranz	Frauenzimmer
Dienstag, 9.1.18	20:00	Pfarrgemeinderat	Sitzung	Kolpingzimmer
Donnerstag, 11.1.18	14:00	Frauenkreis	Tanzen (Zusatztermin für Fasching)	Josef-Kerber-Saal
Freitag, 12.1.18	17:00	Erstkommunionkurs 2018	Weg-Gottesdienst	St. Nikolaus
Freitag, 12.1.18	20:00	Dekanat Obernburg	Treffen der Priester	Pfarrhaus
Montag, 15.1.18	16:00	Erstkommunionkurs 2018	Beichtfest	Pfarrhaus
Mittwoch, 17.1.18	10:00	Pfarrer	Treffen der Priestergemeinschaft	Weiskirchen
Mittwoch, 17.1.18	14:00	Frauenkreis	Tanzen	Josef-Kerber-Saal
Mittwoch, 17.1.18	15:00	Frauenkreis	"... und wo bleibt Gott?" Impulse für eine Grundhaltung im Gespräch Referentin: Gabriele Spahn-Sauer	Martinushaus Aschaffenburg
Donnerstag, 18.1.18	16:00	Erstkommunionkurs 2018	Beichtfest	Pfarrhaus
Freitag, 19.1.18	16:00	Erstkommunionkurs 2018	Beichtfest	Pfarrhaus
Freitag, 19.1.18	20:00	Organisten	Besprechung	Pfarrhaus
Sonntag, 21.1.18	15:00	Frauenkreis	Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit	St. Nikolaus
Montag, 22.1.18	19:00	Stadtbibliothek	Ausschuss-Sitzung	Stadtbibliothek
Dienstag, 23.1.18	14:45	Dekanat Obernburg	Seelsorgekonferenz	Eisenbach
Dienstag, 23.1.18	20:00	Familiengottesdienstkreis	Treffen	Pfarrhaus
Donnerstag, 25.1.18	14:30	Frauenkreis	Seniorenfasching	Josef-Kerber-Saal
Freitag, 26.1.18	16:00	Haus der Barmherzigkeit Maria und Martha	Wochenend-Seminar mit Mijo Barada	
Freitag, 26.1.18	19:00	Stadtbibliothek	Dankeschön-Abend	
Sonntag, 28.1.18	14:00	Pfarrer	Weihekurstreffen	Wörth
Mittwoch, 31.1.18	14:00	Frauenkreis	Tanzen	Nikolaus-Saal



Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus
Pfarrer-Adam-Haus-Straße 6, 63939 Wörth am Main
www.nikolaus-woerth.de

Pfarrkirche St. Nikolaus	Die Pfarrkirche ist dienstags und mittwochs ganztägig geöffnet, an allen anderen Tagen jeweils zu den Gottesdiensten. Nur für diesen Zeitraum haben wir einen ehrenamtlichen Schließdienst.	
Pfarrbüro Luise Herbert	Dienstag von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr Freitag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr	Telefon: 09372 941387 Fax: 09372 941087 pfarramt@nikolaus-woerth.de
Pfarrer Wolfgang Schultheis	In dringenden Angelegenheiten (Krankensalbung, Sterbefall...) dürfen Sie gerne jederzeit anrufen! Mittwoch: freier Tag	Telefon: 0173 9733201 Fax: 09372 941087 pfarrer@nikolaus-woerth.de
Pfarrgemeinderat Martina Philipps	Vorsitzende	Telefon: 09372 72988 martina@fam-philipps.de
Kirchenverwaltung Kirchenpflegerin Karin Geske	Vorsitzender der Kirchenverwaltung ist qua Amt der Pfarrer. In der Ausführung wird er unterstützt von der Kirchenpflegerin	karin_geske@t-online.de
Pfarrzentrum Alois Gernhart	Für Belegungsanfragen und Verträge Dienstag von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarrbüro	Telefon: 09372 941087 pfarrzentrum@nikolaus-woerth.de
Pfarrzentrum Reiner Ott	Vorsitzender des Verwaltungsrates	reiner.ott@online.de
Pfarrzentrum Sabine Ullrich	Hausmeister	Pfarrer-Adam-Haus-Straße 9 Telefon: 0175 2110016 sabineullrich71@gmx.de

Unsere Bankverbindungen:
Sparkasse: DE71 7965 0000 0430 2329 75
Raiffeisenbank: DE31 7956 2514 0005 8100 94

*Diesen Newsletter können Sie kostenlos gerne auch als PDF-Abo beziehen.
 Schicken Sie dazu eine Mail an newsletter@nikolaus-woerth.de
 Immer wieder wird auch nach Predigten von Pfarrer Wolfgang Schultheis gefragt.
 Auch diese können Sie abonnieren.*

*Schicken Sie dazu eine Mail an pfarrer@nikolaus-woerth.de
 oder lassen Sie sich diese im Pfarrbüro ausdrucken.*

Der nächste Newsletter erscheint spätestens zum 28. Januar 2018.

Beiträge und Messbestellungen hierfür bis spätestens zum 15. des Monats an das Pfarrbüro.